
Original, mit Siegel

AH 141, 194-195a - Blatt 195^v und 195a^f leer

99

1719 Januar 16., Gaienhofen

A

SCHREIBEN VON MARIA ANNA BURTZ VON SEETHAL AN MARIA BARBARA
"DE ZURLAUBEN DE THURN ET GESTELNBURG", ZUG

*"Dero, an mich gnedig Erlassene hochschätzbahre gnaden schreiben, habe mit unbeschreiblicher hartzens freidt, underthänig Erhalten auch umb so Mehr, weillen Ersehen das ich, von ihr Mein hoch undt liebwerthiste Frauw Muodter Ein dochter genenth undt angenommen wordten bin [- die Absenderin sollte sich in wenigen Tagen mit dem Sohn der Empfängerin, **Beat Ludwig** Zurlauben, verheiraten -] als ist Mein Einzigs verlangen baldest bey dero handt kuss, Mein underdähni-ge Kindtliche e[h]r Erweissen Zue kennen, wordurch sie Erkennen wirt, als wehre ich Eine Von denen, wo sie under ihrem hartzten gedragen hat, anbey bezihe mich auff der hochg: H: [Hieronymus?] **weis[s]enbach** welcher Von Allem mintlich refferieren undt bey Dragen wirt ohne Einige Verhindernus undt baldest die dispensation wegen der verkindigung wie hie Ein schickhen wollen, als seindt Meine Elther[n, Johann Christoph **Burtz von Seethal** und Anna Maria **Leuthin**] auch resolviert undt dero Meinung, den bestimmbten hochzeit dag den 7den hornung Zue halten [- die Hochzeit sollte dann aber schon am 31. Januar stattfinden -], versichere das mir alles risten undt Machen lassen das wier baiderseiths uns Ein Ehr Machen werden. Und find höchst nothwenndig das sie das schwartz hochzeit Kleid Machen*

lassen, war Zue das Meist überschickhe, undt mit ihme kan heraus genommen werden dan es hier der brauch ist das die brauth an dem Ersten dag schwartz geh, dero h. sohn Mein härtz wirt sein sachen gemachter hier Finden, auch die hochzeit H: gäst ihre seidene schurzs[?]¹ Diecher band undt streich[?]¹ was anständig Undt der brauch ist, anbey in dero hochschätzbahren Mietterlichen gnad undt huld, mich gehorsambst Empfehle, Undt Erstärbe ...
 PS Von Meinen h: Vadder, frauw Muedter Ein gehorsamben befelch mit yberschickhung Einer bahr geringe vögel".

1) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar; eine photomechanische Wiedergabe ist aus technischen Gründen nicht möglich.

Original - AH 141, 196-197a - Blatt 197^v und 197a^r leer

100

1754 Juni 30., Zug; "Jn höchster Eyll"

A

SCHREIBEN VON [ABBÉ BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN [AN GARDEHPTM.
 UND BRIGADIER BEAT FIDEL ZURLAUBEN]

"Seiness Von dem 20.ten passierten ist mir richtig sambt Einschluss remittiert worden. Die Versaumnuss einer so Lang aufgeschobnen Antwort ist Ursach, weilen erst [der] H.^r [alt] Seckhelmeister [der Stadt Zug, Josef Martin] Keyser [=Keiser]¹ betreffend die [franz.?] rentes viageres 396. lb den 26.ten currentis Völlig Erlegt hatte; nemblich an einem Billet: 296. lb die Jhr seinem h.^r Sohn [Markus Anton Fidel Keiser] Vorgestreckt, und 100 lb. an Jenen schuld à 673. lb so der [Zuger] schneyder [Hans Georg?] Beütler [=Bütler] fordert, bleibt also Er noch Eüch schuldig 573. lb disen restantz ... [verspricht] Er Eüch selbsten hier im Land Zuo Bonificieren. ich habe ihme ein Quittantz Von 396. lb Unterschribend remittiert, wie beyligend copeyisch Lautet, Er Lasst Euch seine Complimenten machen, übermache auch Eüch eine andere Vindimierte die rentes betreffend.

Mich freüd sehr, dass Eüwere Gesundheit wider hergestellt, Gott wölle nach seiner Göttl. Willen biss in dass späthe alter Gnädigl. Erhalten, die meinige in ansehung einess mehr [als] 70Jährigen Alterss [- der Absender war am 17. Februar 1754 70jährig geworden -] ist sehr variable, Und bin kein tag Versichert, wann der Herr in die Ewigkeit mich citieren wird [- der Abbé sollte denn auch nicht ein-